

Inhaltsangabe und Gebrauchsanleitung

Absicht und Anwendung dieses Buches

René Leudesdorf

VI

1 Bilder

1

Dieser Abschnitt bildet den Einstieg. Hier werden — teils in literarischer, teils in journalistischer Form — Impressionen zur Gastarbeiter-Situation vermittelt. (Die ersten vier Beiträge entstammen Wettbewerben des „Werkkreis Literatur der Arbeitswelt“.) Das hat einen mehr zufälligen Charakter und wird ergänzt durch einige Einsprengsel im Text des Buches, zum Beispiel das Gedicht von Danilo Dolci (5.19), die Schüler-Assoziationen „Alphabet der Gastfreundschaft“ (S. 23 f.), die Paraphrase der Weihnachtsgeschichte von Helga Gewecke (5.15), sowie Karikaturen und Zeitungsnutzen. Dieses Material soll anregen, in Studien- und Aktionsgruppen ähnliche Texte zu suchen und zusammenzustellen. Außerdem läßt es sich in Gottesdiensten (5.02) und Unterrichtsstunden (5.06) verwenden, zumal es Illustrationen zum Thema Vorurteile (3.3) und zu soziologischen Analysen bietet (2.5). Weitere Situationsberichte sind im Gottesdienst (5.02) enthalten.

1.1 Ich bin ein weißer Neger	Charles Demmerle	2
1.2 Peitsche und Zuckerbrot	Werner Krüger	4
1.3 Kaffeepause	Friedrich E. Kahler	5
1.4 Der gute Mensch der Gastarbeiter	Peter Fischer	9
1.5 Einer, keiner, hunderttausend	Silvano Ridolfi	13
1.6 Nur ein Deutscher darf das Herrchen sein	Hermann Lammert	14
1.7 „Ich habe ja nichts gegen Ausländer, aber . . .“	Reimar Lenz	17
1.8 Das Lied von Tonio Schiavo	Franz Joseph Degenhardt	20
1.9 abc der „Gastfreundschaft“		21

2 Fakten

23

Der Abschnitt „Fakten“ soll die Situation ausländischer Arbeitnehmer zunächst im statistischen Überblick, dann im Blick auf drei Einzelfragen — der Gastarbeiter vor Gericht, das Ausländergesetz von 1965 und die schulische

Situation der Gastarbeiterkinder — ausleuchten. (Auch hier handelt es sich um eine Auswahl, die zum Beispiel durch Beiträge über inhaftierte Gastarbeiter, über die Berufsschulsituation oder das Wohnungsproblem ergänzt werden könnten.) Der abschließende Beitrag vertieft den statistischen, indem er an Hand einer soziologischen Untersuchung alle wesentlichen Aspekte behandelt. Er leitet zugleich zum Teil „Gründe“ über.

2.1 Statistische Übersicht zur Ausländerbeschäftigung

Kurt Kaiser

Dr. Kurt Kaiser ist Diplom-Volkswirt und Mitarbeiter des Sozialwissenschaftlichen Instituts der Evangelischen Kirchen in Deutschland; Bochum

24 An Hand des statistischen Materials werden folgende Gesichtspunkte der Ausländerbeschäftigung in der BRD behandelt: zahlenmäßige Entwicklung der Einwanderung — aufgeschlüsselt nach Nationen — regionale Unterschiede in der BRD — Gliederung in Wirtschaftsbereiche und Berufe einschließlich Vor- und Weiterbildung — Altersaufbau — Frauenbeschäftigung — Familien- und Wohnverhältnisse — Dauer des Aufenthalts und der Betriebszugehörigkeit — Krankenstand und Rentenversicherung — Geldüberweisung — Kosten der Betreuung — Prognose der Erwerbstätigenzahl bis zum Jahr 2000. — Verwendbar als Grundlagenmaterial für Referate, besonders im Zusammenhang mit 2.5, 3.2 und 3.4.

2.2. Gastarbeiter vor dem Strafrichter

Herbert Hardinghaus

Dr. Herbert Hardinghaus ist Rechtsanwalt in Wiesbaden

42 Daß sich Gastarbeiter über die Bedeutung ihrer Aussage vor Polizei und Gerichten oft nicht im klaren sind, daß sie andere Wertsysteme, Ehr- und Rechtsbegriffe mitbringen, Schwierigkeiten mit der hiesigen Technik und Sprachprobleme bei Gerichtsverhandlungen haben, wird an Beispielen und ihren Folgen für den Betroffenen erläutert. Der Artikel geht weiterhin auf die ungenügende Rechtsvertretung, auf Verhaftung, Haftbeschwerde und -prüfung, Gefängnisaufenthalt und Entlassung ein. Konsequenz: die Harmonisierung von Strafrecht und -vollzug in Europa wird dringend nötig. — Verwendbar im Zusammenhang mit Fragen des Ausländerrechts (2.3), mit

den Folgen von Diskriminierung (3.3) und im Hinblick auf politische Integration Europas (Bürgerrechte, 4.1). Leicht lesbar, darum auch geeignet für den Unterricht in Religion (5.6) oder Gemeinschaftskunde der Mittel- und Oberstufe.

2.3 Rückfall in den Polizeistaat 50

Fritz Franz

Dr. Fritz Franz ist Richter am Oberverwaltungsgericht in Lüneburg

Der juristisch fundierte Artikel behandelt das Aufenthaltsrecht für Ausländer, wie es sich von der preußischen über die reichsdeutsche Ausländerpolizeiverordnung, die Bestimmungen der Kriegs- und Nachkriegszeit bis zum Ausländergesetz von 1965 entwickelt hat. Er weist nach, daß die einschränkenden Bestimmungen über den Aufenthalt sowie die Ermessensfreiheit, die den Behörden zu deren Auslegungen gegeben ist, hinter die Verordnungen der NS- und Kriegszeit zurückführen und insofern einen dem Grundgesetz nicht konformen Rückfall in den Polizeistaat bedeuten. (Der Verfasser hat selbst einen Alternativentwurf vorgelegt.) — Geeignet für speziell interessierte Studiengruppen im Zusammenhang mit 2.2. — Text des AusLGes: 6.01.

2.4 Bildungsnachfrage und Bildungsdefizit der Kinder ausländischer Arbeitnehmer

Wolfgang Glatzer

Wolfgang Glatzer ist Diplomand der Soziologie in Frankfurt am Main

61

Hier wird der Nachweis geführt, „daß dem Schulsystem eine angemessene Förderung der ‚Gastarbeiterkinder‘ nicht gelingt.“ So sind „die ausländischen Schüler . . . an weiterführenden Schulen nicht in dem Ausmaß repräsentiert wie an Volksschulen“. Schlußfolgerung: die Bildungsmisere der Gastarbeiterkinder produziert das Potential unqualifizierter Arbeitskräfte, das von der Wirtschaft benötigt wird. — Grundlage für Arbeitskreise, die sich eingehend mit der Schulsituation beschäftigen und/oder Schularbeitenaufsichten organisieren wollen; evtl. auch für interessierte Schulklassen (ab 10. Klasse); Zusammenhang mit 3.2 (Ausbeutung) und 3.4.

2.5 Der „Gastarbeiter“ auf dem Wege zur Emanzipation

Enrico Taliani

Dr. Enrico Taliani arbeitet als Assistent am Soziologischen Institut der Universität Turin

69 Auf der Grundlage einer wissenschaftlichen Untersuchung im Industriedreieck Saar-Lothringen-Luxemburg (Befragung von 640 Gastarbeitern verschiedener Nationalität) wird die Situation der ausländischen Arbeitnehmer unter dem Gesichtspunkt ihrer Emanzipation nach sechs Richtungen hin aufgeschlüsselt: Betrieb und Beruf, Gewerkschaft, Wohnverhältnisse, soziale Kontakte, Religion und Sozialbetreuung. — Diese Studie liefert — im Unterschied etwa zu Teil 1 — gesichertes Material über Einzelaspekte der Gastarbeitersituation und stellt somit die nötige Ergänzung zur statistischen Übersicht (2.1) dar. — Eignet sich als Grundlage für Referate und zur Unterrichtsvorbereitung für Lehrer (5.06).

3 Gründe

97

In diesem Abschnitt wird — zum Teil auf der Basis der Fakten des vorangegangenen Abschnitts, jedoch jeweils in sich begründet — auf die ökonomischen, psychologischen und ideologischen Gründe für das Gesamtproblem Gastarbeiter eingegangen. Daraus ergibt sich die Frage nach den Grundkonzeptionen des gesellschaftlichen Verhaltens gegenüber den ausländischen Mitbürgern, das den einzelnen in seinem Verhalten bestimmt. Der zentrale Aufsatz dieses Buches, in dem die vorausgehenden und nachfolgenden Abschnitte integriert werden, will darauf eine Antwort geben (3.4).

3.1 Volkswirtschaftliche Aspekte der Beschäftigung ausländischer Arbeitnehmer 98

Kurt Kaiser

Dr. Kurt Kaiser ist Diplomb Volkswirt und Mitarbeiter des Sozialwissenschaftlichen Instituts der Evangelischen Kirchen in Deutschland; Bochum

Unter Berücksichtigung gängiger Volkswirtschaftstheorien werden hier die Auswirkungen der Beschäftigung von Gastarbeitern auf Konjunktur und Preisniveau sowie auf Produktivität und Wachstum der Wirtschaft des Aufnahmelandes untersucht. Ferner behandelt der Artikel die Ursachen der Wanderungen und ihre Folgen, ebenfalls aus volkswirtschaftlicher Sicht. Die — kursiv gedruckten — Ergebnisse und deren Begründungen sind für alle aufschlußreich, die sich

intensiver mit den ökonomischen Zusammenhängen der Gastarbeiterfrage befassen. — Geeignet zur Durcharbeitung in Akademiker-Hauskreisen und -Seminaren, sowie als Grundlage für Referate. Kontrastreicher Zusammenhang mit 3.2!

3.2 Strukturen der Ausbeutung 113

Elisabeth Jankowski

Elisabeth Jankowski studiert
katholische Theologie in Bochum

In diesem Beitrag wird die Unterprivilegierung ausländischer Arbeitnehmer im Zusammenhang mit ihrer Objekt-Rolle betrachtet: Gastarbeiter als Kräfte mit geringen Ausbildungskosten, als gut zahlende Mieter in betriebseigenen Unterkünften, als leicht zu entlassende, unterbezahlte oder von Leihfirmen vermietete Arbeitskräfte; die Funktion ihrer Überstunden- und Akkord-Arbeit; mangelnde Sprachbildung, geringe Aufstiegschancen, erhöhte Arbeitsunfälle. Im öffentlichen Bereich: keine ausreichende Gegenleistung für den Gastarbeiter-Beitrag zum Sozialprodukt. Die Folgen: ein Unterproletariat entsteht, demgegenüber der (aufsteigende) deutsche Arbeitnehmer keine Solidarität übt, eine erneute Spaltung der Arbeiterklasse. — In gegenseitigem kritischen Vergleich mit 3.1 als Hintergrund für 3.4 anzusehen: Grundkonzeptionen gesellschaftlichen Verhaltens. — Geeignet für Schüler-, Studenten- und Lehrlingsgruppen.

3.3 Zum Begriff des Vorurteils 125

Enno Schwanenberg

Dr. Enno Schwanenberg, Diplom-
Psychologe, arbeitet als wissen-
schaftlicher Assistent am
Psychologischen Institut II der
Johann-Wolfgang-Goethe-Uni-
versität in Frankfurt am Main

Neben notwendigen Begriffserklärungen vermittelt dieser Beitrag in prägnanter Kürze einen Einblick in Methoden und Ergebnisse der psychologischen Vorurteils-Forschung, deren Kenntnis von größter Bedeutung für jeden ist, der das Verhalten einer Bevölkerung gegenüber Minderheitengruppen kritisch beurteilen will. — Einige Fremdworte sind in Klammern (), einige schwierigere in Form von Anmerkungen erläutert. — Der Aufsatz ist notwendige Voraussetzung für den theologischen Beitrag

(4.3: Kirchliche Verkündigung angesichts ethnischer Vorurteile). — Wichtig für die persönliche Unterrichtsvorbereitung des Lehrers (Illustration im Unterricht, 5.6, verwendbar!) und geeignet zur Arbeit in Studiengruppen und Hauskreisen.

3.4 Distanz — Integration — Partnerschaft 133

Grundkonzeptionen gesellschaftlichen Verhaltens gegenüber Gastarbeitern

Michael Bartelt

Pfarrer Michael Bartelt ist wissenschaftlicher Mitarbeiter des Sozialwissenschaftlichen Instituts der Evangelischen Kirchen in Deutschland; Bochum

Der Beitrag geht von der Lage in den sechziger Jahren aus, als man die Gastarbeiter für eine vorübergehende Erscheinung in der BRD hielt und das Verhalten ihnen gegenüber alle Merkmale der Distanz trug. Er stellt dann Formen und Phasen der Integration der Gastarbeiter dar und entwickelt aus der „interaktionistischen Integration“ das Modell einer Partnerschaft, in welcher die Gastarbeiter durch Selbstorganisation zu Selbstbewußtsein und Gleichrangigkeit kommen. Schließlich werden als Problemfelder, besonders die Familienzusammenführung, die vorschulische Versorgung, die Schulbildung (vgl. 2.4), die Sprache (vgl. 3.2), der Bereich Arbeit und Beruf (vgl. 3.2) und das Wohnen behandelt, wobei jeweils auf Möglichkeiten für eine positive Gestaltung des Zusammenlebens hingewiesen wird. Der Artikel leitet damit zum Abschnitt 4 über. — Er eignet sich als Grundlage für jede Form der Behandlung des Gesamtproblems: Vortrag, Seminar, Studien-, Arbeits- oder Aktionsgruppe.

4 Chancen

165

Der Artikel „Distanz — Integration — Partnerschaft“ hatte bereits darauf hingewiesen, daß es sich bei der Gastarbeiterfrage nicht so sehr um ein Problem handelt, das man lösen, fortschaffen, beseitigen müsse, sondern daß sich hier für die Weiterentwicklung der Gesellschaft in der BRD und Europa eine Anzahl Chancen abzeichnen, die es zu nutzen gilt. Damit befassen sich eingehend die Beiträge dieses Abschnitts, und zwar von politischen, ethischen

und theologischen Blickwinkeln her. In jedem Fall wird nicht nur die Theorie vorgetragen, sondern mögliche Praxis ins Auge gefaßt.

4.1 Werden Europas Chancen In der Bundesrepublik vertan? 166

Horst Zilleßen

Dr. Horst Zilleßen leitet das
Sozialwissenschaftliche Institut
der Evangelischen Kirchen
in Deutschland; Bochum

Die Integration der ausländischen Arbeitnehmer kann im Zusammenhang mit der politischen Einigung Europas als eine Chance für deren Verwirklichung betrachtet werden. Deshalb muß dem technokratisch-verwaltungsmäßigen Weg der demokratisch-politische entgegengesetzt werden: eine politische und ökonomische Schulung, die den Demokratisierungsprozeß in allen Teilen Europas beschleunigt und die Überwindung des nationalstaatlichen Denkens als gemeinsame Aufgabe aller Europäer erkennbar macht. Dazu gehörte für die Gastarbeiter das Recht politischer Mitbestimmung im Aufnahmeland auf dem Wege über eigene gewählte Interessenvertretungen (kommunale Ausländerräte) mit dem Ziel der Erteilung des aktiven und passiven Wahlrechts. Aus dieser Perspektive wird das Ausländergesetz von 1965 einer Kritik unterzogen (vgl. ausführlicher 2.3) und auf sein (autoritär-undemokratisches) Staats- und Nationverständnis hin befragt. Abschließend werden die konkreten Aufgaben der Gemeinden, zur politischen Willensbildung beizutragen, besprochen. — Der Beitrag eignet sich zur Behandlung im Schulunterricht/Oberstufen, in Studien- und Aktionskreisen, sowie in Einrichtungen der politischen Erwachsenenbildung. Er ist in Verbindung mit 3.4, 2.3 und 4.2 zu sehen.

4.2 Wirtschaftsethische Aspekte für lokale Aktionen 192

Klaus Lefringhausen

Dr. Klaus Lefringhausen ist
Geschäftsführer des Deutschen Forums
für Entwicklungspolitik in Bonn

Der „sozialen Erosion“, von der die nichtindustrialisierten Zonen Europas durch Abwanderung ihres aktivsten Bevölkerungsteils erfaßt werden, müssen geplante Aktionen entgegenwirken: Kleinindustrielle Produktionsgenossenschaften etwa, von ehemaligen „Gastarbeitern“ betrieben und mitgetragen.

Hierzu können Kirchengemeinden die nötigen Städtepartnerschaften anregen. — Zu verwenden in Gemeindegruppen, Schulklassen ab 16 Jahre.

4.3 Kirchliche Verkündigung 202 angesichts ethnischer Vorurteile

Klaus-Martin Beckmann

Pfarrer Dr. Klaus-Martin Beckmann
ist Mitarbeiter des Sozialwissen-
schaftlichen Instituts
der Evangelischen Kirchen
in Deutschland; Bochum

Die sozialpsychologischen Strukturen ethnischer Vorurteile, wie sie in 3.3 aufgezeigt wurden, werden in einer bisher unveröffentlichten Repräsentativumfrage unter der Bevölkerung der BRD über ihre Einstellung zu den Gastarbeitern erkennbar. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage möglicher kirchlicher Verkündigung. Nach einer Kritik der bisher vorwiegend unter dem Stichwort „Fremder“ vorgeschlagenen Texte wird an Hand des Verhaltens Jesu gegenüber Diskriminierten und darin begründeter Texte des Neuen Testaments auf die Chancen einer problemorientierten Predigt hingewiesen. — Vorwiegend bestimmt für Pfarrer und Religionslehrer als theologische Arbeitshilfe zur Behandlung der Gastarbeiterfrage in Predigt und Unterricht. Voraussetzung ist Kenntnis von 3.3 (Vorurteile).

5 Modelle

215

Die in diesem Abschnitt gegebenen Anregungen und vorgestellten Modelle beruhen fast vollständig auf der Praxis; sie sind größtenteils kurzgefaßte Erfahrungsberichte und stellen — auch in der Auswahl — nicht mehr dar als einen möglichst repräsentativen Querschnitt durch die vorhandenen Aktivitäten. Gerade im Winter 1970/71 haben sich ungezählte Gruppen auf verschiedenste Weise mit der Frage der ausländischen Mitbürger beschäftigt, so daß eine Dokumentation darüber uferlos würde. Entscheidend für die Art der Aktivität einer Gruppe wird neben diesen Anregungen die vorgefundene Situation sein, der Bezugsrahmen, die ausländischen und deutschen Mitarbeiter, die spezifische Notlage am Ort. Insofern sind die hier wiedergegebenen Beispiele nur Anstöße und Lehrmaterial, gelegentlich kombinierbar, selten aber kopierbar. Damit es jedoch nicht bei zufälligen, gänzlich unkoordinierten

und ziellosen Aktionen bleibt, wird im letzten Beitrag (5.20) auf ein Strategiekonzept hingewiesen, das sich in der Erprobung als brauchbar erwiesen hat, auch wenn die erkannten Mängel eine bessere Durchführung erforderlich machen.

5.01 Auf verschiedenen Ebenen handeln	Michael Bartelt	216
5.02 Gottesdienst zum Thema: ... die unter die Räuber fielen. Gastarbeiter – Kulis – Kellerwanzen	Aktionskreis Düsseldorf-Wersten	219
5.03 Predigtvorbereitung zu Epheser 2, 11-22	Giovanni de Florian, Savvas Karipidis, René Leudesdorff Christian Meurer	233
5.04 Denkanstoß zu Weihnachten	Helga Gewecke	237
5.05 Eucharistiefeier zum Tag des Ausländischen Mitbürgers	— — — —	238
5.06 Der Gastarbeiter – Ein Unterrichtsmodell	Helmut Essinger Rolf Schmetzer	242
5.07 Ökumenisches Abendforum — Neuß	Michael Bartelt	247
5.08 Informations-Seminare	Reinhard von Loewenich	248
5.09 Gesprächsgang für Haus- und Gemeindekreise	René Leudesdorff	250
5.10 Dreimal Interessenvertretung: Mainz, Rüsselsheim, Dortmund	Michael Bartelt	252
5.11 Beratender Ausschuß beim Gemeinderat — Ulm	Rudolf Freudenberger	256
5.12 Aktion einer Jugendgruppe — Oberursel	Ulrich Müllerleile	260
5.13 Aktion einer Gemeinde gegen Mietwucher — Düsseldorf-Wersten	Michael Höhn	262
5.14 Aktion eines Arbeitskreises gegen Mietwucher — Mainz	Michael Bartelt	266
5.15 Die Lernstube in Kriftel	Helga Gewecke	269
5.16 Aktion Schulpatenschaften — Kassel und Nürnberg	Else Görgl	272
5.17 Betriebliche Aktionsgruppen	Helge Aarflot, Karl Scheid, Michael Schwenn	275
5.18 Modell einer Expertenbefragung	Arbeitskreis für Probleme ausl. Arbeitnehmer Mainz	279
5.19 Sempre, sconfitti? Verloren, für immer?	Danilo Dolci Erica Ludolph	284 285
5.20 Strategie einer übergreifenden Aktion — Hessen	René Leudesdorff	286

Die hier — teils vollständig, teils im Auszug — abgedruckten Dokumente sind unerlässliches Arbeitsmaterial für Seminare, Unterricht, Gottesdienst und Aktionskreise, die sich mit der Gastarbeiterfrage beschäftigen. Darunter besitzen besonderes Gewicht das Ausländergesetz (6.01), die „Grundsätze“ (6.12) und das „Arbeitspapier“ (6.13), während die verschiedenen Auszüge aus Gesetzes- und Verordnungstexten eher den Kontrast zwischen rechtlichen Regelungen und Ansprüchen einerseits und der in den Abschnitten 1 bis 4 dargestellten Wirklichkeit beleuchten, wie das beispielhaft im Gottesdienst (5.02) vor Augen geführt wird.

6.01	Ausländergesetz der Bundesrepublik Deutschland vom 28. April 1965	306
6.02	Aus der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UNO	325
6.03	Aus der Europäischen Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten	326
6.04	Aus dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland	327
6.05	Aus dem Übereinkommen Nr. 97 der Internationalen Arbeitsorganisation	327
6.06	Aus der EWG-Verordnung 1612/68	328
6.07	Aus der Europäischen Sozialcharta	328
6.08	Aus dem Europäischen Niederlassungsabkommen	331
6.09	Aus dem Betriebsverfassungsgesetz der Bundesrepublik Deutschland	336
6.10	Aus der Deutsch-Italienischen Vereinbarung	338
6.11	Aus dem Personalvertretungsgesetz der Bundesrepublik Deutschland	339
6.12	Grundsätze zur Eingliederung ausländischer Arbeitnehmer, Koordinierungskreis „Ausländische Arbeitnehmer“ und Länderausschuß beim Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung	339
6.13	Arbeitspapier des Ausschusses westeuropäischer Kirchen für Fragen der ausländischen Arbeitnehmer, Genf 1968	347
6.14	Erklärung der 4. Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland vom 14. 5. 1970	353
6.15	Pro memoria der Seelsorger der italienischen und spanischen Gastarbeiter an die Deutsche Bischofskonferenz vom 16. 2. 1970 (Auszug)	354
6.16	Aus der Fragestunde des Deutschen Bundestages vom 12. 11. 1970	355
	Literaturverzeichnis	360
	Adressenverzeichnis	362
	Die Autoren dieses Buches	363